

Recklinghausen, den 24.2.1980

Konvent der  
Krankenhausseelsorger in der  
Evang. Kirche von West.  
- der Vorsitzende -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder!

Im letzten Rundbrief vom Anfang des Jahres informierte ich Sie bereits über Termin und Planung der diesjährigen Konventstagung. Nun ist die Planung unter Dach und Fach und ich möchte Sie herzlich zu unserer Konventstagung 1980 vom 14.4.-16.4. in Haus Erlenhof in Kierspe einladen. Wir haben die Tagung bewusst so geplant, dass auch diejenigen, die sich nur für eine Tag freimachen mögen, sinnvoll teilzunehmen vermögen, ist es uns doch wichtig, dass sich die Mitglieder des Konventes wenigstens einmal im Jahr sehen und miteinander beraten. Doch damit bin ich schon beim geplanten

#### Tagungsprogramm

Montag 14.4., Allgemeiner Konventstag

Bis 9.45 Uhr Anreise

10.00 Uhr kure Andacht (OKR Schmitz)

10.15 Uhr Kurzbeiträge zur Einführung in die Arbeit der verschiedenen Gesprächsgruppen

- a) Das Berufsbild des Krankenhausseelsorgers aus der Sicht der Kirchenleitung (OKR Schmitz)
- b) Dimensionen unserer Arbeit im Krankenhaus. Konzeptionen – mögliche Schwerpunkte - Problemfelder (Eberhardt)

Bis Mittag Arbeit in überschaubaren Gruppen je nach Interessenschwerpunkt

Mittagessen

Nachmittag: Plenum zu den Ergebnissen vom Vormittag

Bericht des Vorsitzenden des Konventes

Beratung und Entschließung zu den Fragen des Berufsbildes, angemessener Arbeitsbedingungen im Bereich der Krankenhausseelsorge in der EkvW und zur weiteren Konventsarbeit

(Gruppen und Plenum)

Der Zeitplan für den Nachmittag wird gemeinsam abgesprochen. Kaffee und Kuchen stehen für den Nachmittag bereit; das

Abendessen um ca. 18 Uhr beschließt für diejenigen, die nicht länger bleiben, den allgemeinen Konventstag.

Abend zur freien Verfügung

Während des ganzen Tages ist die Ideenbörse offen (H. Burgdörfer)

Wenn möglich wird auch ein Büchertisch da sein (L. Kress-Lembke)

Dienstag 15.4. bis Mittwoch 16.4. nach dem Mittagessen

Morgenandacht (M. Fritzsche)      Morgenandacht (L. Kress-Lembke)

Frühstück      Frühstück

Arbeit in Gruppen      Arbeit in Gruppen

Kaffee      Plenum

Arbeit in Gruppen      Mittagessen

Abendessen

Abend zur Disposition

Die genaue Arbeits- und Zeiteinteilung wird miteinander abgesprochen.

Je nach Interesse stehen den Teilnehmern alternativ folgende Arbeitsgruppen zur Wahl:

I. Gruppe:

Leitung Ehepaar Manfred Hausmann und B.U. Hausmann-Hartmann (gestalttherapeutische Ausbildung)

Arbeitsvorhaben: „In jedem helfenden Gespräch sind Nähe und Distanz nötig. Daher wird in den Übungen, die wir anbieten werden, die Selbstwahrnehmung wie das Gewährwerden des anderen zentral stehen. Es wird immer wieder Gelegenheit sein, sich untereinander über die gemachten Erfahrungen auszutauschen. Abschließend soll versucht werden, die Bedeutung des Erlebten für die Arbeit im Krankenhaus zu ermitteln.“

II. Gruppe:

Leitung Reinhard Miethner (KSA-Supervisor)

Arbeitsvorhaben: Krankenhausseelsorge-Problemfälle / Gesprächsanalyse (soweit Verbatims mit gebracht werden – diese bitte gleich in 10facher Ausfertigung) / Rollenspiel / Fallbesprechung / Übungen – nach Absprache der Teilnehmer.

---

Zur Beurlaubung s. Rundbrief vom 1.1.80

Die Kosten der gesamten Tagung werden von der Landeskirche getragen. Reisekosten-Rückerstattung müsste beim Anstellungsträger beantragt werden.

Weitere Mitteilungen:

Dem Brief ist die neue (revidierte) Adressenliste der Konventsmitglieder beigelegt. Mit ihrer Hilfe wird es möglich sein, zu sehen, wo die nächsten Kollegen wohnen und eventuell auch Fahrgemeinschaften zur Tagung zu vereinbaren. Vielleicht ist es auch möglich, dass sich neue Regionalkonvente konstituieren. („Es ist nicht gut, dass der Krankenhausseelsorger allein sei...“)

Wie in jedem Jahr hat der Konvent wieder 70 Exemplare der „Berliner Hefte“ (Nr. 45) und 50 Exemplare der „Evangelischen Krankenhausseelsorge“ bekommen, um sie an den Mann zu bringen. Die „Berliner Hefte“ bringen dieses Mal einen Beitrag von Klaus Winkler zur Frage der Differenzierung von Seelsorge und Psychotherapie. Es liegt nahe, bei der Zusendung hier vor allem an die hauptamtlichen Seelsorger zu denken. Die „Evangelische Krankenhausseelsorge“ ist Informationsorgan der Konferenz für evangelische Krankenhausseelsorge und jeweils identisch mit dem 1. Jahrgangsheft der Zeitschrift „Wege zum Menschen“. Bei Konventsmitgliedern, bei denen ich annehmen kann, dass sie WzM beziehen, erübrigt sich die Zusendung. Ansonsten legt die in diesem Jahr verhandelte Thematik („Seelsorge in den Strukturen des Krankenhauses“ – die ersten Beiträge sind unbedingt lesenswert) nahe, vor allem diejenigen Kollegen damit zu versorgen, die als „Nur-Krankenhausseelsorger“ die Strukturproblematik besonders deutlich zu spüren bekommen. Für dieses Jahr ist die Lieferung der Schriften wohl gelaufen. Für das kommende Jahr wäre es mir lieb, wenn Sie mir jeweils mitteilen würden, ob Sie sich zu kurz gekommen oder übertversorgt fühlen. Wer möglicherweise ein ihm zugesandtes Heft nicht wünscht, schicke es mir bitte zurück. Dann wäre ich in der Lage, evtl. Nachwünsche zu berücksichtigen.

H- Burgdörfer lässt für die Durchführung seiner „Ideenbörse“ mitteilen, dass er dankbar wäre, wenn er über Gedrucktes hinaus Material bekäme, das gelungene Einzelaktionen vorstellt. Das Beste wäre ein kurzer schriftlicher Prospekt, der das jeweilige Projekt vorstellt und vervielfältigt werden könnte.

Ursprünglich war vorgesehen, Ihnen mit diesem Brief auch einen kurzen schriftlichen Rechenschaftsbericht des Leitungskreises zukommen zu lassen. Da noch ein wichtiges Gespräch mit OKR Schmitz aussteht, werden wir es jetzt so machen, dass der Bericht am 14.4. vormittags ausgegeben wird. Bis zur Nachmittagsrunde kann ihn dann jeder schon zur Kenntnis genommen haben.

In der Hoffnung, Sie auf der Konventstagung zu sehen, grüßt herzlich auch im Namen des Leitungskreises

Ihr Hermann Eberhardt